



Internationales Lob für deutsche Reformen.

Deutschland ist auf einem guten Weg. Der Reformkurs, den die SPD-geführte Bundesregierung eingeschlagen hat, bringt unser Land wieder zurück an die Weltspitze. Dies bestätigt der neue „Doing Business-Report 2006“ der Weltbank – einer der aufwändigsten und wichtigsten Standortvergleiche überhaupt.

- Erstmals gehört Deutschland – so der Report – zu den 20 Ländern mit den wirtschaftsfreundlichsten Rahmenbedingungen. In die Bewertung fließen 11 Kategorien ein, zum Beispiel Kündigungsschutz, Eigentumsrechte, Zugang zu Krediten oder Exportbedingungen.
- „In Deutschland haben sich die Rahmenbedingungen für Unternehmen im vergangenen Jahr so deutlich verbessert wie in keinem anderen hoch entwickelten Industrieland der Welt“, resümiert das **Handelsblatt** (13.09.2005)
- „Mit Blick auf den Arbeitsmarkt war Deutschland 2004 der Top-Reformer,“ so das Urteil des **Autors der Studie** und Chefökonom der Weltbank-Agentur (zitiert nach der FAZ, 13.09.2005).

In seinen Kernpunkten stellt der Bericht außerdem fest:

- Wirtschaftsfreundliche Bedingungen und soziale Sicherheit sind kein Widerspruch. Im Gegenteil: Zu den 20 Spitzenreitern gehören die Länder mit den höchsten Sozialleistungsquoten wie Norwegen, Dänemark, Finnland oder Schweden.
- Staatliche Regulierung ist erforderlich; entscheidend ist, wo der Staat eingreift. Die oben genannten skandinavischen Länder engagieren sich an den richtigen Stellen – zum Beispiel beim Schutz der Eigentumsrechte oder der Bereitstellung sozialer Leistungen.
- Von den Prinzipien des Neoliberalismus, der den Staat möglichst ganz zurückdrängen will, haben sich auch die Ökonomen der Weltbank mittlerweile verabschiedet – im Gegensatz zu CDU/CSU und FDP, die auf weitgehende Privatisierung staatlicher Leistungen und Marktradikalismus pur setzen.

Die SPD steht für eine solidarische Gesellschaft
und einen leistungsfähigen Staat.

Vertrauen in Deutschland.



SPD